

Auch erwachsen Künstler bleiben

Jugendweihe-Feiern haben mit drei Durchgängen begonnen: Festredner Wolfgang Bohnstedt zitierte Picasso

PARCHIM 180 Achtklässler aus Parchim, Domsühl und Marnitz erhielten am Sonnabend in Parchim die diesjährige Jugendweihe. Mit Geschwistern, Eltern und Großeltern reichte das, um die Stadthalle für drei Durchgänge zu füllen.

„Die Teilnehmerzahlen liegen voll im Trend“, berichtete Birgit Hähnel vom Regionalbüro des landesweiten Jugendweihvereins, der am vergangenen Wochenende auch an anderen Orten den Reigen der Feierlichkeiten eröffnete.

In seiner Ansprache sinnierte Linken-Kreistagsfraktionschef Wolfgang Bohnstedt über den Wert der Zeit zwischen Abschied aus dem Elternhaus und Aufbruch in die Eigenverantwortung. „Als Kind ist jeder ein Künstler. Die Schwierigkeit liegt darin, als Erwachsener einer zu bleiben“, zitierte Bohnstedt den Maler Picasso. „Es



Bedankten sich bei allen Eltern und Großeltern: Cosima Konrad (l.), Anna Maria Reuter

FOTO: HORST KAMKE

gibt keine problematischen Kinder, es gibt nur problematische Eltern.“ Seine habe er mit langen Haaren und einer Musik zur Verzweiflung gebracht, die als abartig eingestuft wurde. „Aber ich höre Deep Purple oder die Eagles

noch heute gern – vielleicht oder gerade deshalb, weil sie mich an meine Jugend erinnern.“

Der Schriftsteller Klaus Mann habe bereits 1927 festgestellt: „Jugend ist erschreckend positiv egoistisch.“

Dazu gehöre, Bestehendes und Althergebrachtes in Frage zu stellen. Deshalb sei es an der Zeit, als Jugendlicher zu klären, was einem wichtig ist und worauf verzichtet werden könne. Das werde nicht fehlerfrei über die Bühne gehen. Bohnstedt: „Aber aus Fehlern lernt man, und aus Niederlagen geht man gestärkt hervor.“ Der Politiker warb für Respekt und Toleranz, um Vorurteile zu überwinden. „Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ein Lächeln, freundliche Worte und menschliche Wärme oft viel bewirken können.“ Als heranwachsende Generation sei es deren Aufgabe, die eigenen Ansprüche an das Leben in die Tat umzusetzen. „Ich möchte euch ermutigen, eure Träume zu leben, Visionen zu haben und Ziele engagiert zu verfolgen.“ Wolfgang Bohnstedt wandte sich auch an die Eltern und Großeltern. „Die Zeit rennt viel zu schnell

– wir wollen sie festhalten und müssen doch loslassen.“ Allen, die den Lebensweg ihrer Kinder oder Enkel bislang begleiteten, gebühre großer Dank. Den sprachen stellvertretend für ihre Altersgenossen Anna Maria Reuter und Cosima Konrad aus.

Die drei Jugendweihe-Feiern wurden musikalisch einmal mehr vom Ludwigsluster „Liedtheater Live“ umrahmt. Zeitweilig bot das Ensemble unter Leitung von Eva-Maria Naujoks bis zu neun Musikern und Sängern auf, um sein harmonisches Repertoire darzubieten. Zudem sorgten mehrere Kameras dafür, dass die Jugendweihe auf DVD aufgezeichnet und damit zu einer unvergesslichen Erinnerung wurde. Am kommenden Sonnabend steht in der Parchimer Stadthalle die Jugendweihe für die Achtklässler aus Goldberg, Lübz und Plau auf dem Programm.

Horst Kamke